

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 45 (1967)
Heft: 10

Rubrik: Die Ecke der JO

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freitag. Strahlender Morgen. Die Berner Glärnischekursion wurde offenbar einen Tag zu früh oder zu spät gestartet. Das tut der guten Stimmung aber keinen Abbruch. Nach 7 Uhr verabschieden wir uns vom fröhlichen und tüchtigen Hüttenwart, und gegen 10 Uhr ist der Parkplatz erreicht. Tenue-Wechsel. Beim Frühstück im Restaurant Vorauen, einem reizenden Platz am stillen Klöntalersee, machen die beiden Chauffeure das Angebot, die Heimfahrt über Klausen und Susten anzutreten. Allseitige Akklamation. Unterbrochen durch die Mittagsrast in Flüelen (warum in Flüelen, verschweigt des Sängers Höflichkeit), geniessen wir die prächtige Zweipässefahrt in vollen Zügen. Sonnige Matten, leicht umwölkte Berge und behäbige Dörfer liefern eine zauberhafte Szenerie. Abends gegen 7 Uhr drücken wir uns in Münsingen beim Abschiedstrunk die Hand, dankbar dafür, dass es uns Alten wieder einmal vergönnt war, heil und munter eine schöne Bergfahrt hinter uns zu bringen.

Willy Grütter

Die Ecke der JO

Zur Erinnerung an Christian Nicca und Jean-Claude Ralis

Abgestürzt am Blümlisalphorn am 21. August 1967

Es war anfangs Juli. Wir hatten unsere Zelte auf der Spittelmatte aufgeschlagen, umgeben von den schönsten Blumen des Bergfrühlings. Wir besprachen eifrig miteinander den Aufstieg auf die Altels und die Sommerskiabfahrt durch die Flanke, brien unsere an den Pickeln aufgespiessten Plätzli und freuten uns königlich auf den kommenden Tag. Spät am Abend stiessen zu uns vieren noch Jean-Claude und Christian. Knif hatte als eifriger Wissenschaftler den ganzen Tag in der Grimsel verbracht, um seine geliebten Kristalle zu studieren. Nach einer kurzen Nachtruhe machten wir uns für den Aufstieg bereit. Der Tag kündigte sich prächtig an. Langsam ging es die endlosen Schutthalden hoch, die kleinen Skis auf dem Rucksack, während rings um uns herum die Gipfel und Grate, von der frühen Morgensonne getroffen, zu leuchten begannen. Mit unserem Höhersteigen kamen auch die Berge hervor und mit ihnen viele Erinnerungen an schöne Fahrten und Tourenwochen, die wir in diesem Gebiet um die Gemmi herum mit Jean-Claude und Knif verbracht hatten. Rekognoszierung für das Pfingstbiwak 1966 auf das Balmhorn, das Biwak selber mit den auf dem Gipfel gespenstisch brennenden Fackeln, das Skiprogrammfahren am Schwarzhorn, das Ausgraben der Lämmerhütte. Nach der ausgiebigen Gipfelrast genossen wir als Höhepunkt des Tages die Abfahrt auf die Spittelmatte hinunter, wo uns ein grossartiges Gewitter Zuflucht in der langen Alphütte suchen liess.

Es war unsere letzte gemeinsame Fahrt. Jean-Claude und Christian sind nicht mehr; am 21. August dieses Sommers stürzten sie zusammen am Blümlisalphorn ab. Der Tod unserer beiden Seilkameraden tut uns allen weh. Nicht nur am Berge waren wir mit ihnen verbunden; die Freitagabende waren der Treffpunkt für JO und JG für Tourenbesprechungen, und anschliessend wurde zusammen gesungen, wobei Christian mit seiner Gitarre, die er jeweilen zärtlich streichelte, den Ton angab. Immer wenn es galt, mit der JO mit fröhlichen Liedern aufzutreten, sei es für den Familienabend, die Monatsversammlung, den Zibelemärit oder für ein Ständchen, waren die beiden dabei, und Knifs Gitarre fehlte nie. Die Berge, die Lieder und die Fröhlichkeit, die unser ständiger Begleiter war, waren uns teuer. Lieber Jean-Claude, lieber Christian, habt Dank für das viele Schöne, das wir trotz der kurzen Zeit zusammen erleben durften. Wir werden euch nicht vergessen, und auch die alte Fröhlichkeit, die jetzt so jäh dem Schmerze wich, soll wieder erstehen, denn in unsern gemeinsamen Liedern singt auch ihr mit uns weiter.

A. v. W.



Jean-Claude Ralis

Christian Nicca

«Warum ergreift uns alle Schönheit auf Erden –
statt dass wir sie ergreifen können...?»

Lieber Christian,
Lieber Jean-Claude,

Vor zweieinhalb Jahren seid Ihr unserem Kreise der SAC-Junioren beigetreten. Gar bald lernten wir Euch als liebe, treue JO-Kameraden schätzen. Mit Euch durften wir zwei junge, vielseitig begabte Freunde in unserer Mitte aufnehmen, die stets aktiv mitmachten, wenn es galt, etwas zu leisten.

Du, Christian, warst bereits von den «Pfadi» als Führer bekannt, hattest Du dort doch schon eine bedeutende Aufgabe übernommen.

Und Du, Jean-Claude, warst schon früh mit der Technik des feinen Kletterns vertraut, mit Deinen Bergkameraden aus der welschen Schweiz hattest Du beizzeiten «spitze» Partien bewältigt.

So wurdet Ihr denn bei uns auf den grössern JO-Touren als Seilschafts- und Gruppenführer eingesetzt und dies mit bestem Erfolg.

Manch herrliche Bergfahrt haben wir seither miteinander unternommen. Immer wart Ihr mit Begeisterung dabei. Auch neben Eurem Studium, in Eurer Freizeit, habt Ihr hohe Routen begangen, sei es mit Skis oder am Klettergrat. Es hatte Euch gepackt – Ihr musstet hinauf.

Da war auch das andere, das ebenfalls zum Bergsteigen gehört – das fröhliche Beisammensein im Club, in der Hütte oder irgendwo im Kreise der Kameraden – auch dort haben wir Euch immer bewundert.

Lieber Knif, wenn Du Deine «Mujecitta» (so nanntest Du die Gitarre) unter dem Arm getragen, bei uns erschienst, waren alle glücklich. –

Manch schönes Lied hast Du uns gegeben, ungezählte frohe Stunden durften wir singend und musizierend miteinander verleben. Auch die älteren Kameraden im Club wussten Dein Talent zu schätzen, hast Du doch mehrmals mitgeholfen, unsere Anlässe zu bereichern.

Als wertvolle junge Menschen, als treue, pflichtbewusste Seilgefährten wurdet Ihr in der JO und im SAC geachtet.

Nun habt Ihr, in der Blüte Eures Lebens stehend, diesen Spätsommer, wir können es jetzt noch nicht begreifen, Eure letzte Fahrt angetreten.

Nein, wir wollen nicht trauern. Ihr seid da, im Geiste lebt Ihr weiter unter uns. – Euer früh erfülltes Leben hat uns viel zu geben, und wir wollen es weitertragen. Lebt wohl, liebe Kameraden! Ehre Eurem Andenken!

«Und ob sie fielen und starben – ihr Geist zieht mit auf jeder Fahrt, spricht aus dem Brausen des Windes am Gipfel und grüsst mit jeder segelnden Wolke.»
S. R.

2. November: **JG-Höck** = **Kartenlesen 2. Teil**, 20 Uhr, Clublokal.

Habt Ihr die Erklärungen aus dem letztjährigen Kartenlesekurs noch genau im Kopf? Wenn nicht, habt Ihr Gelegenheit, Eure Kenntnisse aufzufrischen und Neues hinzuzulernen. Alfred Oberli berichtet uns über die Verwendung von Karte, Kompass und Höhenmesser im Bergsteigen sowie über die Grenzen dieser Hilfsmittel.

Monatzzusammenkunft: Sie findet wie üblich um 20.00 Uhr im Clublokal statt. Für dieses Mal steht etwas auf dem Programm, was jeden JO-ler, sei er dabei gewesen oder sei es Wunschtraum geblieben, begeistern wird. Unsere Kameraden zeigen uns die Bilderausbeute aus der Sommertourenwoche im Berninagebiet. Dieser Name spricht ja schon selbst genug, und allen denjenigen ins Ohr geflüstert, die am 16. November nicht wissen, ob sie sich ins Clublokal begeben sollen oder nicht: Je grösser der Aufmarsch, desto grösser das Interesse, das heisst desto eher wird sich die Leitung ein anderes Mal für eine ähnliche Tourenwoche stimmen lassen. Die Aufwendungen aller Art, von der Tourenleitung und vom Club her, sind nämlich so gross, dass ich hier im Namen der ganzen JO meinen Dank für diese Art von Sommerkurs abstatten möchte. Hoffentlich kann in Zukunft hier und da wieder eine solche Bergwoche durchgeführt werden. dg

Neuer Witterungsschutz für Alpinisten und Skifahrer

Das Problem eines zwar leichten, aber zuverlässigen Körperschutzes gegen Regen, Schnee, Kälteeinbruch nimmt an Bedeutung zu, seit der Alpinist und der Skifahrer seine Touren mehr und mehr auch in nicht ausgesprochen sommerliche Schönwetterzeiten verlegt.

Zwei Mitglieder des SAC prüften während zwei Jahren im Fels und auf Schnee einen neu entworfenen Regenschutz-Anzug, der ursprünglich für Sportler geplant war und bei diesen auch bereits gut eingeführt ist. Verschiedene Abänderungen auf Grund der laufenden Erfahrungen liessen den WSB-Regenschutz-Anzug nun zu einem Kleidungsstück werden, das den meisten Forderungen des Alpinisten gerecht wird. Da dieser Schutz nicht nur sehr leicht (270 g) ist, absolut reibfest und strapazierfähig, sondern vor allem völlig regendicht und trotzdem kleidsam, wird er sich rasch einführen. Er liegt auch preislich unter den für gute Skijacken üblichen Ansätzen, ohne diese jedoch verdrängen zu wollen.

Als Material wurde beschichtetes Nylongewebe in verschiedenen Farben gewählt. Zieht der Kletterer schon der Sicherheit halber das weit sichtbare rot vor, wird der geruhssame Wanderer oder der Skifahrer blau oder braun vorziehen. Der Anzug besteht aus Hose und Jacke, beides genügend weit gemessen, gut schliessend, die Jacke mit einem robusten Nylon-Reissverschluss und verschiedenen Lüftungen versehen, mit angenähter Kappe mit gestepptem Schild. So kann die Jacke auch offen getragen werden, was sehr zu empfehlen ist, denn die verwendete porenfreie Stoffart erfordert gelegentlich eine Wärme-Ableitung nach aussen. Der Platzbedarf des Anzuges, im Tragtäschchen verpackt, ist unwesentlich.

Der WSB-Regenschutz-Anzug Typ SAC will, wie erwähnt, eine normale, der Fahrt entsprechende Bekleidung nicht ersetzen. Er soll dann griffbereit sein, wenn Witterungsumstürze, Niederschläge, längere, oft unfreiwillige Aufenthalte im Gebirge einen Körperschutz erfordern, dessen Gewicht und Umfang vor Fahrtantritt die Mitnahme zur Selbstverständlichkeit werden lässt. -me-



L. Herzog's Söhne

Hoch- und Tiefbauunternehmung

BERN-LORRAINE

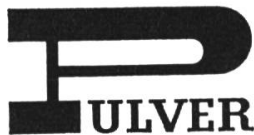
WALTER HERZOG HOLZBAUGESCHÄFT

Schulweg 14, Telephon 42 38 68



- Qualität
- Niedriger Preis
- Rabatt

coop bern



Filialen Bern

Aarberggasse 35

Telephon 031 - 22 45 27

Tellstrasse 20

Telephon 031 - 41 32 92

Metzgerei Bätterkinden

Telephon 065 - 4 40 09

Ihr Vertrauenshaus für Fleisch und Wurst — Reiseproviant

Kohlen-, Holz- und Heizoel AG
Nachf. von Ryter + Co
Bern . Tel. 45 56 51

**KOHLLEN
+ HEIZOEL**

Alles für den Wintersport

 **Gfeller Sport ag**
vormals Bigler Sport
Schwanengasse 10 Bern



AZ

JA

3001 Bern



BUCHBINDEREI SCHLATTER AG BERN

Gutenbergstrasse 14
Telephon 25 45 25

**kursaal
bern**

- Musik — Tanz — Show
- Restaurant
- Bar — Boulespiel
- Kongress- und Konferenzsäle

Telephon 031 42 54 66

EUGEN KELLER & CO. AG.

Monbijoustrasse 22

BERN

Büromöbel
Büromaschinen
seit 1912

FUETER

Spezialgeschäft für gute Herren-
bekleidung, fertig und nach Mass
Damenmäntel und Damenkostüme

Marktgasse 38

Bern



Das leistungsfähige Malergeschäft